

Wiesbadener Tagblatt.

No. 114.

Donnerstag den 16 Mai

1867.

Den Erlaß einer Allerhöchsten Verordnung — die Verhütung des Einführens und Weiterverbreitens der Rinderpest betreffend.

Da die Rinderpest im Königreiche Bayern und bei Hildburghausen aufgetreten ist, so hat die Königl. Regierung verfügt, daß nachstehende Belehrung über die Rinderpest in den Amtsblättern abgedruckt wird.

Bei Ankauf von Vieh und auf Viehmärkten wird die größte Vorsicht empfohlen und den Herren Bürgermeistern der Auftrag ertheilt **bei Vermeidung scharfer Ahndung von jedem verdächtigen Krankheitsfalle sofortige Anzeige hierher zu erstatten.**

Wiesbaden, den 14. Mai 1867.

Königl. Verwaltungs-Amt.
Rath.

Belehrung über die Rinderpest.

I. Natur der Krankheit.

Die Rinderpest ist die furchtbarste und verderblichste aller Rindviehkrankheiten und hat nicht selten in kurzer Zeit den ganzen Viehstand einzelner Länder ausgeräumt. Die Rinderpest beschränkt sich auf das Rindvieh, sie geht nicht auf andere Thiere, noch auf Menschen über. Sommer oder Winter, nasses oder trockenes Wetter übt keinen wesentlichen Einfluß darauf aus. Sie ergreift junges und altes, starkes und schwaches Vieh und zwar in solcher Feindlichkeit, daß nur selten ein Stück in ihrem Bereiche verschont bleibt oder ein ergriffenes durchseucht. Die Krankheit entwickelt sich bei uns niemals selbstständig aus schlechten Futterstoffen, Witterungs-Einflüssen oder sonstigen Schädlichkeiten. Sie wird uns immer durch Kontagion (Ansteckung) zugetragen und entsteht spontan nur unter der podolischen Viehrace in fernen Landen. Der ansteckende Stoff überträgt sich nicht blos von einem kranken Rindviehstück zum anderen, sondern hängt sich auch Menschen, anderem Vieh und selbst leblosen Gegenständen an und wird leicht durch sie in selbst entferntere Orte übertragen. Alle Theile eines kranken Thieres sind zwar ansteckend, selbst Haare, Hörner und Klauen; — im höchsten Maße ansteckend aber sind der Schleim, welcher aus Nase, Mund und Augen kommt, sowie Roth, Urin und Eiter. Das Kontagium bleibt diesen Auswurfstoffen, sowie den todtten Thieren noch längere Zeit hindurch an. Die Art der Uebertragung ist nicht selten sehr unsicher oder gar nicht nachweisbar.

Dieser Umstand berechtigt indeß gar nicht, das Vorhandensein wahrer Rinderpest zu bezweifeln, wenn die nachstehend angegebenen wesentlichsten Erscheinungen ihr Gegebensein darthun. Die Dauer des Zeitraums, welcher zwischen der Aufnahme des Katagiums und dem Ausbruche der Krankheit liegt, steht nicht ganz fest. Die meisten Ausbrüche erfolgen vom vierten bis siebenten Tage, in selteneren Fällen scheint sich der Ausbruch aber auch bis zu 14 Tagen verzögern zu können. Die ersten Spuren der Krankheit sind leicht zu übersehen.

II. Kennzeichen der Krankheit.

- 1) Nachlassen der Freßlust.
- 2) Abwechselndes Aufhören des Wiederkäuens.
- 3) Vergehen der Milch.
- 4) Verlust der Munterkeit, mitunter von einer gewissen Aufgeregtheit unterbrochen. Nicht selten sind Zittern und Erscheinungen von Angst.
- 5) Fiebrige Erscheinungen und Frostschauer mit nachfolgender Hitze, Durst und beschleunigten Pulsen.
- 6) Kurzer Husten von heiserem Tone, der bei herannahendem Tode immer mehr an Kraft verliert und in ein dumpfes kurzes Aechzen übergeht. Es stehen damit im Einklange erhebliche Athmungsbeschwerden, welches zu Ausgange sehr mühevoll und röchelnd wird.
- 7) Das Auge hat meist ein trübes, gläsernes, mattes Aussehen. Der Thränenfluß ist gewöhnlich vermehrt, er nimmt häufig nach einigen Tagen eine mehr schleimige Beschaffenheit an und nicht selten zeigen sich herabfließende Striemen desselben mit verbackenen Haaren.
- 8) Aus Mund und Nase fließt ebenfalls Schleim, welcher sich bisweilen fadenförmig herabspinnt. Die Schleimhaut dieser Theile ist meist etwas aufgelockert, bisweilen sind röthliche Blut-Infiltrationen wahrnehmbar, seltener Erosionen.
- 9) Heftigerer Durchfall fehlt nie. Wenn er nicht schon gleich zu Anfange da ist, so tritt er jedenfalls in den vorgeschrittenen Zeiträumen des Uebels ein. Die Abgänge sind zu Anfange noch kothartig, werden aber bald schleimig, nicht selten mit Blut untermischt und übelriechend.
- 10) Die Haare sträuben sich, sitzen locker; die Kreuzgegend wird häufig sehr empfindlich gegen Druck; nicht selten sind Luft-Ansammlungen unter der Haut, besonders in der Kreuzgegend, welche sich der sinnlichen Wahrnehmung durch eine Art von Knistern beim Betasten zu erkennen geben.
- 11) Bei herannahendem Tode, welcher gewöhnlich zwischen dem vierten und siebenten Tage zu erfolgen pflegt, nimmt die Schwäche immer mehr zu. Die kranken Thiere können sich entweder gar nicht mehr erheben, oder haben, wenn sie dazu genöthigt werden, einen sehr mühsamen unsicheren Gang mit hin- und herschwankendem Hintertheile.

Es sind hier nur die am meisten beständigen und charakteristischen Kennzeichen aufgeführt, welche aber bei alle Dem nach Verschiedenheit der einzelnen Constitutionen und selbst der Epidemien Schwankungen darbieten, so daß auf jedes einzelne kein übermäßiges Gewicht gelegt werden darf, das Urtheil vielmehr auf die Gesamtheit derselben gestützt werden muß. Es ist daher auch mitunter in einzelnen Fällen sehr schwierig, ein sicheres Urtheil zu fällen, und dieses um so mehr erleichtert und sichergestellt, je größer die Zahl der erkrankten Häupter ist. Was die Erkenntniß aber beihülflich vorzugsweise sichert, das ist der eigenthümliche Verbreitungsgang der Seuche, welche gewöhnlich zunächst ein oder ein paar Häupter einer Heerde berührt, sich dann aber bald über eine größere Zahl derselben verbreitet, bei größerer Ausdehnung auf benachbarte Heerden in anderen Gehöften oder Ortschaften, doch immer gruppenweise auftritt — ihr höchst rascher Verlauf — und die große Sterblichkeit, welche sie veranlaßt.

III. Verhütung der Rinderpest.

- Es ist bis jetzt kein Mittel bekannt, welches das Vieh gegen den Ausbruch der Rinderpest schützt, wenn das Contagium derselben auf solches übertragen wird. Es gibt daher auch weiter kein Schutzmittel, als die Verhütung jeglichen Verkehrs mit krankem Vieh und mit Menschen oder Gegenständen, welche damit in Berührung kamen. Der Rindviehbesitzer wird daher wohl thun, wenn er
- 1) zur Zeit der Rinderpest kein Stück Vieh kauft oder eintauscht;
 - 2) sein Vieh allein hält und keine fremde Menschen dazu läßt, namentlich

keine fremde Viehbesitzer, Fleischer, Viehhändler, Abdecker, Viehtreiber, Knechte und Mägde aus infizirten Gegenden, Fuhrleute oder Reisende aus solchen, Bettler und Landstreicher, welche gern in den Ställen übernachten;

3) wenn er eben so wenig selbst in infizirte Orte oder gar Stallungen geht, als seinen angehörigen oder Dienstleuten dies gestattet;

4) wenn er nichts von daher bezieht; vor Allem keine Ankäufe von Heu, Stroh u. s. w. macht;

5) wenn er, falls sein Vieh auf die Weide geht, jeden Verkehr mit fremdem Vieh verhütet;

6) wenn er seinem Vieh die größte Aufmerksamkeit schenkt und bei jedem Erkranken eines Stückes in irgend verdächtiger Weise es sofort von dem gefunden absondert, und die vorgeschriebene Anzeige macht.

IV. Die Tilgung der Seuche.

Die Tilgung der Seuche ist Aufgabe der Polizeibehörde, nach Maßgabe der bei größerer Annäherung der Krankheit zu treffenden Bestimmungen.

Die Haupttilgungsmittel bestehen:

1) in Tödtung aller kranken Stücke, wobei wir blos bemerken wollen, daß im Falle des Zweifels es weit vorzüglicher ist, vielleicht einmal ein an einer anderweitigen Krankheit leidendes Stück unnöthig zu tödten, als ein ergriffenes zu verschonen;

2) in sorgfältiger Verscharrung der gefallenen und getödteten Stücke an einsam gelegenen Plätzen;

3) in sicherer Beseitigung aller Abfälle von ihnen;

4) in sorgfältiger Separirung und Isolirung des noch gesunden Viehes von krankem oder verdächtigem;

5) in gründlicher Reinigung der infizirten Stallungen, Geschirre und Geräthe, sowie der Personen und ihrer Kleidungsstücke, welche mit dem Contagium in Verkehr kamen;

6) in sorgfältiger Absperrung der infizirten Ortschaften, Gehöfte oder Weiden.

Obwohl bis jetzt kein Heilmittel der Krankheit aufgefunden worden ist, so pflegt doch beim Auftreten der Seuche immer eine Masse derselben empfohlen zu werden. In Preußen ist deshalb jedes Kuriren an dem erkrankten Vieh gesehlich untersagt.

Sollte die Seuche in der Nachbarschaft des Herzogthums ausbrechen, dann wird eine speciellere Anweisung bekannt gemacht werden.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung des Grases an den Böschungen und Gräben der Chausseen im Amtsbezirke Wiesbaden wird

Samstag den 18. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr

auf dem Bureau der unterzeichneten Behörde vorgenommen, wozu Lusttragende hiermit eingeladen werden.

Wiesbaden, den 14. Mai 1867.

Königl. Verwaltungs-Amt.

Rath.

Bekanntmachung.

Freitag den 17. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen die Nachlässe der dahier verstorbenen:

a) Christian Carl Opfermann aus St. Petersburg,

b) Emil Bellanger aus Paris,

bestehend in Kleidungsstücken, 1 silbernen Cylinderuhr u. in dem Rathhause dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. Mai 1867.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

Bekanntmachung.

Der hiesige Fettviehmarkt (Ochsenmarkt) beginnt vom nächsten Freitag den 17. d. M. an Morgens um 10 Uhr. Das Accise-Amt.
Wiesbaden, den 11. Mai 1867. Hardt.

Hundetaxe.

Die 1867r Hundetaxe wird von heute an erhoben, und werden die Besitzer von Hunden hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen Zahlung zu leisten.
Wiesbaden, den 10. Mai 1867. Maurer, Stadtrechner.

Notizen.

Heute Donnerstag den 16. Mai,
Termin zur Abgabe von Submissionen auf Steinhauerarbeit bei Erbauung einer Rectorwohnung, Bedellenwohnung und Turnhalle bei der höheren Bürgerschule dahier, in dem Rathhause. (S. Tgbl. 110.)
Termin zur Abgabe von Submissionen auf Hüttenarbeit bei Fassung des Trudenbachs, in dem Rathhause. (S. Tgbl. 110.)

Vormittags 9 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung der zum Nachlasse des Hrn. Botenmeisters Stein gehörigen Mobilien u., in dem Hause Wilhelmstraße 9. (S. T. 112.)
Mobilien-Versteigerung der Frau Baronin von Bock-Hermsdorf, in der Reithahn des Herzoglichen Palais dahier. (S. Tgbl. 112.)
Holzversteigerung im Frauensteiner Gemeindewald, Distrikt Beilstein 4. Theil. (S. Tgbl. 113.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in den Domanial-Waldungen der Königl. Oberförsterei Platte, Gemarkung Neuhof, im Park, Distrikten Eierborn und Forellenweiher 2. Theil. Sammelplatz ist auf der Platte und wird der Anfang im Eierborn gemacht. (S. Tgbl. 113.)

Nachmittags 5 Uhr:

Versteigerung des Acker's von 3 Aekern des Hrn. Steinhauermeisters Philipp Knauer und von einem Acker des Hrn. Metzgermeisters Johann Seewald. Sammelplatz der Steigerer am Hause des Hrn. Bildhauers Nieger, Platterstraße 13 (S. Tgbl. 113.)

Blindenanstalt.

Folgende Gaben sind unserer Anstalt zu gekommen: Von einer ungenannten Dame 2 fl. 20 fr., von Herrn Hofrath Dr. Vogler 1 fl. 14 1/2 fr., von Herrn Weinändler Göbel 2 fl., von Herrn Jakob Zingel 35 fr., von Herrn C. W. Potth 5 fl. 24 fr., gesammelt in einer Gesellschaft bei Herrn Zoppi 5 fl. 35 fr., von der englischen Kirchengemeinde 14 fl. 38 fr., von einer heiteren Gesellschaft 36 fr., von einem Ungenannten zu Frucht 5 fl., von Herrn Assessor Brückmann zu Selters 1 fl. 42 fr., von Herrn Pfarrer Menke zu Dickschied 1 fl. 45 fr.

Der Dank des Vorstandes wird hiermit ausgesprochen.

Wiesbaden, den 14. Mai 1867.

Im Auftrage des Vorsitzenden:

Lauz.

Eine große Auswahl **Spizen, Blonden und Bänder** von der Versteigerung des H. Heinze werden zu sehr niedrigen Preisen abgegeben im Kurzwaarenlager von
7216 **B. M. Tendlau, Metzgergasse 2.**

Das Haus Doyheimerstraße 20 ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Einzusehen von Morgens 11 bis Abends 6 Uhr.

Eröffnung der Sonntagszeichenschule des Gewerbevereins.

Sonntag den 19. Mai des Morgens um 7 Uhr beginnt in der Schule auf dem Michelsberg der neue Cursus im gewerblichen Zeichnen. Neu aufzunehmende Schüler, welche in eine höhere Classe aufgenommen werden wollen, haben ihre bisher gefertigten Zeichnungen mitzubringen.

Für die Schulcommission:

Dr. E. Hildenbrand.

Für den Vorstand:

Ehr. Gaab.

46

Cäcilien - Verein.

Die Proben zur Schöpfung, welche zur Aufführung im vierten Vereins-Concert bestimmt ist, sollen Freitag den 17. Mai beginnen. Anmeldungen zur activen Mitgliedschaft bittet man wo möglich vor diesem Tage machen zu wollen.

Wiesbaden, den 11. Mai 1867.

Der Vorstand. 25

Heute Donnerstag den 16. Mai Abends 6 Uhr anfangend: 8019

Grosses Freiconcert (Blechmusik)

in meinem neu und elegant hergerichteten Gartenlocale, untere Friedrichstraße No. 6, wozu ich ergebenst einlade.

Donecker, Restaurant.

Wegen Abreise zu verkaufen:

eine elegante Bettstelle für 2 Personen mit Baldachin aus geschnitztem Holze, eine Möbeldgarnitur aus Mahagoniholz mit seidenen Damast-Überzügen, ein Bronze-Lüster für 16 Kerzen, mehrere Spiegel, alles gut erhalten. Näh. Exp. 8030

Das Neueste in

Perlbefak, Perlfransen, Perlen und Knöpfen,

sowie Kurzwaaren jeder Art, als:

Garne, Schnüre, Taffet- und Sammtband, Schleier, Netze, Gürtelband und Schnallen, Rigen, Strick- und Reiswolle, ächt englische Baumwolle, Vigonia und Estramadura, ferner Kinderartikel, als: Häubchen, Vorläppchen, Jäckchen in Baumwolle und Wolle, Krägen, Einsatz- und gestickte Streifen, baumwollene und wollene Spitzchen, Garnir-, Gauffrir- und Ansatztüll rc. rc.,

empfiehlt zu den billigsten Preisen

8037

C. Bauer, Bahnhofstraße 11.

Alle Schuhmacher-Reparaturen, Herzen, Sohlen, Flecken u. s. w., werden ganz schnell, dauerhaft und unter billigen Preisen gefertigt.

8008

C. Prinz, Schuhmachermeister, Oberwebergasse 51, Parterre.

Ein Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Auriht mit Schüsselbrett und ein sehr starker Bügeltisch, alles gebraucht, aber noch gut erhalten, sowie ein Schneider-Boutique sind zu verkaufen Mauritiusplatz 3, Hinterhaus. 8026

Eine Zimmerthüre mit Futter und Bekleidung steht zu verkaufen Tannusstraße 8, Parterre. 8028

Ein 5 Wochen altes, ächtes Pinscherhundchen (Rattenfänger) ist für 1 fl. 12 fr. und ein ächter Affenpinscher (Weibchen) für 3 fl., sowie alle Arten Vögel billig zu verkaufen Oberwebergasse 51, Parterre. 8008

Blumensohl-, Weißkraut- und Rothkrautpflanzen sind zu haben bei 8035

Gärtner Lertz, Dohheimerstraße 20.

Ein gutes, halbwachsendes Rätzchen gratis abzugeben Röderstraße 25.

Fabriques de Lyon,

Cannusstraße 8.

**Châles, Soieries,
Dentelles etc.**

**Ouverture des salons de vente
le 16. Mai.**

Choix immense.

Bon marché extraordinaire.

Maurice Ulmo,

Fabricant de Soieries,

Rue de Bourbon 35 à Lyon.

Fertige farbige Unterröcke,

elegante Sachen und gute Waare, verkaufe ich, um mit diesem Artikel zu räumen, zum **Kostenpreise!**

G. W. Winter,

7554

vormals: **Aug. Roth,** Webergasse 5.

Ruhrkohlen

aus der Zeche „**Selene Amalie**“ in ganzen Waggonen, sowie in kleineren Quantitäten empfehle stets in bester Qualität.

Georg Hahn.

Bestellungen werden angenommen auf dem Lagerplatz der Staatsbahn, bei **August Fack,** Mehlhandlung, Neugasse, **Fritz Hahn,** Gastwirth, Spiegelgasse, und **Philipp Sulzer,** Kaufmann, Langgasse. 6210

Empfehlung.

Marktstraße 24, 3 Stiegen hoch, werden **Herrnkleider** angefertigt, verändert und gereinigt. 6213

Züber, Waschbüthen, Eimer, Brenken, Kinderbadebüthen, Butterfässer, Fruchtmaße, Schaufeln, Schiefer, Wannen, alle Sorten hölzerne Küchengeräthe, Holzschuhe, Flechtrohr, Vogelkäfige und Heden, Schachteln, Schubkasten, Tafeln, Griffel, Strohmatten, Wausenfallen, Obsthorten, alle Sorten Siebe mit Draht-, Haar- und Holzböden, Gewebe in Messing- und Eisendraht; Drahtgeflechte in jeder Art empfiehlt 6216

Louis Krempel, Langgasse 6.

Zu verkaufen

einige schöne, polirte **Bettstellen** mit Rahmen, starke nußbaumene **Stühle** mit Bretter-, Rohr- und Strohstühlen, runde, ovale, eckige **Tische**, sowie alle sonstigen **Möbel** stets billig zu beziehen bei

Fr. Haberstock, Platterstraße 1. 6212

Alle Artikel in Cement,

als: **Basen, Statuen, Ornamente** etc., **Flurenplatten, Häuserverputze** in Cement vermittelt

L. v. Bonhorst, Kirchgasse 8.

Muster stets vorrätzig. 287

Gründlicher Klavier-Unterricht

wird ertheilt. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

5074

Schöne vollaftige Messina-Orangen

empfehlst billigst

A. Schirmer, Markt 10. 8031

Eine **Amsel**, 1 hochgelber **Kanarienvogel-Hahn** und 1 **Rothehähnchen** mit Käfig zu verkaufen **Schachtstraße 22, 3. Stock.** 8021

Getragene **Herrnkleider** werden fortwährend gekauft oder gegen neue eingetauscht.

A. Löb, Langgasse 14. 8017

Piano und Pianino empfiehlt zum Verkauf und vermieten.

8036

C. Bauer, Bahnhofstraße 11.

Ein **Schwarzkopf** und 1 **Welsche**, ausgezeichnete **Schläger**, sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 8004

Die **Bretterhütte** von **Fr. Dahmer** auf dem **Neroberg** ist billig zu verkaufen. 8005

Kalbsteisch
 erste Qualität per Pfund 12 kr. ist fortwährend zu haben bei
 7685 **M. Baum, Kungasse 13.**

Tages-Kalender.

Das Naturhistorische Museum und das
 der Alterthümer (Wilhelmstraße 7)
 sind geschlossen.

Die Königliche Landesbibliothek
 (im dritten Stock)
 ist geöffnet: Montag, Mittwoch und Frei-
 tag Vormittags von 10–12 und Nach-
 mittags von 2–5 Uhr.

Die Bildergalerie (Parterre)
 ist geöffnet: Sonntag, Montag, Mittwoch
 und Freitag Vormittags von 11 bis
 Nachmittags 4 Uhr.

Die Bibliothek des Gewerbevereins
 (Friedrichstraße 25)
 ist für die Vereinsmitglieder täglich von
 9–12 Uhr Vormittags und von 4–6
 Uhr Nachmittags geöffnet.

Heute Donnerstag den 16. Mai.
 Rekrutierung für die hiesige Stadt
 Morgens 6 Uhr in dem Rathhause.
 Musik am Kochbrunnen
 Morgens 6¼ Uhr.

Cursaal zu Wiesbaden.
 Nachmittags 4 Uhr: Concert, ausgeführt
 von der Capelle des 80. Infanterie-
 Regiments.

Allgemeiner Vorschuss-, Unterstützungs-
 u. Spar-Cassen-Verein.
 Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung.

Arbeiter-Bildungsverein.
 Abends 8½ Uhr: Deutscher und fran-
 zösischer Unterricht.

Turnverein.
 Abends 9 Uhr: Gesang.

Tägliche Posten vom 15. Mai.
 Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Frankfurt (Eisenbahn).
 Morgens 6¹⁰, 10⁵⁵. Morgens 7³⁰, 10³⁰, 11⁴⁵.
 Nachm. 12¹⁰, 2¹⁵, 3⁴⁵. Nachm. 1, 3¹⁵, 4²⁵, 5¹⁰,
 6³⁰, 8⁵⁰. 7⁴⁵, 10¹⁵.

Kirberg, Idstein, Camberg (Eilwagen).
 Nachmittags 5³⁰. Morgens 10¹⁵.

Schwalbach, Diez (Eilwagen).
 Morgens 9. Nachmittags 4³⁰.

Schwalbach (Eilwagen).
 Nachmittags 5³⁰. Morgens 8⁴⁵.

Rüdesheim, Limburg, Wehlar (Eisenbahn).
 Morg. 6 } Brief- u. Nachm. 2¹⁵ } Brief- u.
 Nachm. 3 } Fahrpost. Nachm. 6⁴⁰ } Fahrpost.

Morg. 11¹⁵ } Briefpost. Morg. 11¹⁵ } Briefpost.
 Nachm. 5 } Briefpost. Nachm. 10³⁰ } Briefpost.

bis Limburg.
 Nachm. 7³⁰ Briefpost nach Lahnstein und Ems.

Englische Post (via Ostende).
 Nachmittags 3⁴⁵. Morg. 6 mit Ausnahme

Nachmittags 10. Dienstags.
 (via Calais.)

Nachmittags 3⁴⁵, 10. Nachmittags 1, 4.

Französische Post.
 Morgens 6. Nachmittags 1.

Nachmittags 3⁴⁵, 10. Nachmittags 4.

Post nach Norddeutschland.
 Nachmittags 3⁴⁵, 9. Morgens 8, 11⁴⁵.

Königliche Staatsbahn.

Abgang von Wiesbaden.
 Morgens 6, 8¹⁵, 10⁴⁵, 11³⁵.
 Nachmittags 3, 4⁵, 5, 7³⁰, 9³⁰.
 † Nur an Sonn- und Festtagen bis
 Rüdesheim.

Ankunft in Wiesbaden.
 Morgens 8¹⁵, 9¹⁰, 11¹⁵.
 Nachmittags 2¹⁵, 3⁴⁰, 6⁴⁰, 9, 10³⁰.

Dampfschiff-Verbindung zwischen der
 Station Rüdesheim und der Station
 Bingerbrück der Rhein-Nahe-Bahn.
 Verbindung mit der Rheinischen Bahn
 Coblenz, Cöln u. über die feste
 Rheinbrücke bei Coblenz.

Lannus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden.
 Morgens 6¹⁰, 8¹⁵, 9¹⁵, 10⁵⁵, 12¹⁰.
 Nachmittags 2¹⁵, 3⁴⁵, 5⁴⁰, 6³⁰, 8³⁰.
 An Sonn- und höheren Festtagen geht
 ein Extrazug um 7 Uhr 45 Min.
 Abends von Wiesbaden nach Cassel ab.
 *) Schnellzüge.

Ankunft in Wiesbaden.
 Morgens 7³⁰, 8²⁵, 10³⁰, 11⁴⁵.
 Nachmittags 1, 3¹⁵, 4²⁵, 5¹⁰, 7⁴⁵, 10¹⁵.

Frankfurt, 14. Mai.

Pisolen	9 fl. 44	— 46	fr.	Amsterdam 100 1/2 B.
Holl. 10 fl.-Stücke . . .	9 " 50	— 52	"	Berlin 105 G.
20 Fres.-Stücke . . .	9 " 26 1/2	— 27 1/2	"	Cöln 105 G.
Russ. Imperiales . . .	9 " 44	— 46	"	Hamburg 88 1/4 G.
Preuß. Friedrich's . . .	9 " 57	— 58	"	Leipzig 104 1/2 G.
Dulaten	5 " 33	— 35	"	London 118 1/2 G.
Engl. Sovereigns . . .	11 " 49	— 53	"	Paris 94 3/4 B. 1/2 G.
Preuß. Cassenscheine . .	1 " 45 1/2	— 45 3/4	"	Wien 92 1/2 G.
Dollars in Gold . . .	2 " 27	— 28	"	Disconto 3 % G.

Hierbei eine Beilage.

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag

(Beilage zu No. 114)

16. Mai 1867.

Nassauischer Kunstverein.

Das Lokal desselben ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags, jedesmal von 11 bis 4 Uhr geöffnet. 374

Actienbrauerei in Nassau.

Wir zeigen hiermit an, daß von heute ab unser **Lagerbier** in beliebigen Gebinden direct aus unserem Keller in Wiesbaden bezogen werden kann und nimmt Herr Küfermeister Bücher, Kirchgasse 25, Bestellungen entgegen, die täglich in den Morgenstunden prompt effectuirt werden. 8003

Nassau, den 15. Mai 1867.

Die Direction.

Verkauf von Exportbieren in Flaschen

bei **A. Moos, Kirchgasse 19.**

Mainzer (Actienbier) à 10 u. 15 kr.,

Nürnberger Bier à 12 kr.,

Münchener Bier à 12 kr.

Die leeren Flaschen sind in vorstehenden Preisen nicht einbegriffen. Für dieselben sind 6 kr. pro Stück zu hinterlegen und wird der hinterlegte Betrag bei Rückgabe der Flaschen wieder zurückerstattet.

Englische Biere,

Double stout Porter & Pale Ale

in ganzen und halben Originalflaschen, mit Glas die ganze Flasche 48 kr., die halbe Flasche 27 kr. 7997

No. 47 hat das grüne Eckbrettchen gewonnen. 7998

P u m p e n

in allen Größen sind vorrätzig. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt bei **Heinrich Jacob, Heleneustraße 12.** 7992

Ein frisch geleertes Orchest-Faß und zwei halbe sind billig abzugeben Stiftstraße 10a Parterre. 7982

80 Ruthen ewiger Alee am Todtenhof zu verk. N. Herrnmühlgasse 2. 7991

Schöne Gemüse-Pflanzen sind zu verkaufen Kapellenstraße 31. 7999

Militair-Bildungs-Anstalt zu Cassel,

Garde du Corps-Platz No. 171.

Schnelle und sichere Vorbereitung zum Offizier-, Portépée-Führer-, Marine- und Einjährig-Freiwilligen-Examen, sowie für die verschiedenen Klassen der Cadettencorps, verbunden mit standesgemäßer Pension.

Honorar für Unterricht monatlich 25 Rthlr.; für Unterricht und Pension 45 Rthlr. Bei der Verpflichtung eines jährlichen Aufenthaltes wird dasselbe auf 500 Rthlr. ermäßigt.

von Hartung,

8002

Königl. Lieutenant a. D. und Dirigent.

Goldgasse 23, Friedrich Buß, Goldgasse 23,
798 Tailleur pour dames,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Damenkleider, Jacken, Mänteln, Paletots u. s. w. nach den neuesten Modellen und unter Zusicherung reeller und guter Arbeit. 7985

Fertige

Stroh- & Sommer-Hüte,

sowie alle in das Buß- & Kurzwaaren-Geschäft einschlagende Artikel sind billigst zu haben bei

7984

P. Peaucellier, Wichelsberg 8.

Sehr beachtenswerth!

In vielen tausend Fällen haben sich die

Lairik'schen Waldwoll-Fabrikate

als ganz vorzügliche Heilmittel gegen

Sicht und jeden rheumatischen Schmerz

bewährt. Der Gebrauch derselben, insbesondere auch das Tragen von Waldwoll-Unterkleidern u. s. ist deshalb allen Leidenden dringend zu empfehlen.

Das Hauptdepot für Wiesbaden:

Bacharach & Straus,

7994

Langgasse 55 — am Franzplatz.

Ruhrer Ofen- und Schmiedefohlen

bester Qualität sind direct vom Schiff zu beziehen bei

7981

H. Vogelsberger in Diebrich.

Ein noch in sehr gutem Zustande sich befindliches Decbett nebst 2 Kissen sind preiswürdig abzugeben. Näh. Hochstätte 16, 1. Stock. 7977

Emserstraße 23 ist ein großes Badegefäß von Zink und ein Spiegel zu verkaufen. 7979

10 Morgen deutscher und ewiger Alee ist zu verpachten bei Ditt, Bierstadter Felsenkeller. 7956

Bachsteine sind zu verkaufen Adelhaidestraße 6.

5261

Mainzer Actienbier.

Von der **Brey'schen Actien-Bierbrauerei** in Mainz wird eben eine neue Sorte Bier (**feinstes Exportbier**) in Flaschen ausgegeben. Niederlage davon unterhält **A. Moos**, Kirchgasse 19, in Wiesbaden.

Preis 15 fr. per Flasche ohne Glas.

7733

Cigarren- und Taback-Handlung

6008

von

18 Langgasse, **Joseph Steinthal**, Langgasse 18, empfiehlt ihr Lager in gut gelagerter Waare, sowie eine **Prima-Cigarre** per 1000 Stück zu 10 fl.; bei Abnahme einer Parthie wird ein Rabatt gewährt.

Heute frische Buttermilch

in der **Milchhandlung**, Steingasse 21.

8025

Bei uns ist zu haben:

405

Gesetz

wegen **Entrichtung der Gewerbesteuer**, nebst den dazu ergangenen erläuternden, ergänzenden und abändernden **Gesetzen, Ausführungs-Anweisungen** und sonstigen Bestimmungen.

13 Bogen. gr. 8°. Preis 36 fr.

Für alle Gewerbetreibenden wegen bevorstehender Einführung dieser Steuer von besonderem Interesse.

Buchhandlung von **Jurany & Hensel**.

Gärtner A. Judith, Heidenberg 16,

empfehlst sich im Einfassen und Instandhalten von **Gräbern**, und verspricht gute und billige Bedienung. Dasselbst sind auch **Gemüse- und Salatpflanzen** zu haben.

7793

Compot-Früchte

7769

per Glas 54 fr. empfiehlt

Joh. Adrian, Marktstraße 36.

Mobiliargegenstände und **Rüchengeräthe** sind zu verkaufen und können **Donnerstag und Freitag** (den 16. und 17. Mai) Morgens von 8 bis 10 Uhr eingesehen werden. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl.

8032

Zwei frischmelkende gute **Ziegen** sind zu verk. Dogheimerstraße 20.

8034

Alle Arten **Weißzeug**, feine Herrn- und Damenhemden werden schön genäht und ausgebeßert; auch können noch einige Mädchen das Nähen erlernen **Michelsberg No. 13**, gleicher Erde.

7895



Pianoforte-Lager

von S. Hirsch, Taunusstrasse 25.

Reiche Auswahl in Pianinos, Tafellavieren, Harmoniums u. s. w. aus den berühmtesten Fabriken des In- und Auslandes. — Unter mehrjähriger Garantie. Gebrauchte Instrumente werden eingetauscht. 7097

Gürtel

mit Backen und Perlbesatz.

Colliers

und die dazu gehörigen Perlen.

Sommerhandschuhe von fil d'Ecosse & Seide.

Kinderkleidchen und **Jäckchen**, gezeichnet, in reicher

Auswahl zu billigen Preisen bei

E. L. Specht,

7855

Webergasse 2, im Hotel Zais.

Restauration Donecker,

Friedrichstrasse 6.

7927

Déjeuner à la fourchette.

Dîner à part.

Dîner à la carte à toute heure.

Heinrich Franke, Spizenfabrikant

aus Crottendorf im sächsischen Erzgebirge, empfiehlt sein aufs reichhaltigste assortirtes Lager in ächten Spizenshawles, Rotonden und Burnus in weiß und schwarz zu den billigsten Preisen.

7873 Verkaufs-Local: alte Colonnade 33.

Eine sehr große Auswahl in Kleidergarnituren, Perlenbesatz und Perlfransen empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Ed. Kalb, Langgasse 30.

7874

Warnung!

Ein schwarzes Hündchen mit weißer Brust und Pfötchen ist aufgefangen worden. Wenn dasselbe nicht losgelassen wird, wird Königl. Polizei die Anzeige gemacht. 8023

Ein kleines Hündchen (Pinscher-Race), von Farbe grau-braun, auf den Namen „Schnauz“ hörend, hat sich verlaufen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung Kirchgasse 32. 8033

Ein **Schirmchen** ist in meinem Laden liegen geblieben. Hermann Herz. 8010

Verloren ein goldner **Ring**, eine Schlange vorstellend. Wer denselben bei der Exped. d. Bl. abgibt, erhält eine angemessene Belohnung. 8040

Ein auch zwei anständige Mädchen können das Puzgeschäft erlernen bei M. Schuckardt, Kochbrunnenplatz. 7806

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, wünscht eine passende Stelle. Näh. Exp. 7904

Ein perfectes Bügelmädchen findet dauernde Beschäftigung. Näh. Stiftstraße 9. 7732

Faulbrunnenstraße 7 bei Frau Rumpff können einige Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen. 7980

Zwei Mädchen, welche schon nähen können und die Kunst des Kleidermachens erlernen wollen, werden gesucht. Näheres Expedition. 8039

Im Nähen geübte Mädchen finden Beschäftigung. Näheres zu erfragen Elisabethenstr. 5, Hinterhaus. 7989

Stellen-Gesuche.

Ein einfaches Mädchen, zur aller Arbeit willig, wird gesucht Merstr. 3. 8038

Eine perfecte Kammerjungfer,

namentlich im Kleidermachen sehr geschickt, sucht auf 1. Juni eine andere Stelle. Gute Zeugnisse und Empfehlung ihrer jetzigen Herrschaft stehen zur Seite. Näh. Wilhelmstraße 17 Parterre links. Offerten von Commissionären werden nicht berücksichtigt. 7678

Gesucht wird ein Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist. Näh. Exped. 7668

Ein gefetztes, gebildetes Mädchen, das perfect kochen kann, alle Hausarbeit versteht und gut empfohlen wird, sucht eine Stelle auf Juni; desgleichen ein gewandter, treuer Diener, der alle Hausarbeit versteht. Näh. Exp. 7922

Eine gebildete, junge Dame sucht Stelle als Gesellschafterin, als Erzieherin bei Kinder, zur Stütze der Hausfrau oder zur Stütze einer alten Dame. Auf Salair wird weniger gesehen. Näh. Exp. 7915

Ein braves, reinliches Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sucht eine Stelle. Näh. Louisenstraße 22 im Hinterhaus. 7983

On cherche une bonne française (suisse) qui sait bien coudre, coiffer et repasser. S'adresser à l'expédition de cette feuille. 7987

Ein anständiges Mädchen, das gut nähen, bügeln und frisiren kann, wird gesucht. Näh. Exped. 7987

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht gleich eine Stelle. Näheres Kirchgasse 31, 2. Stock. 7995

Gesucht wird in Dienst eine gefetzte, brave, weibliche Person, die gut kochen und die andern häuslichen Arbeiten verrichten kann, zu zwei Herrn (Vater und Sohn). Näheres in der Exped. 7978

Gesucht wird ein gebildetes Mädchen, das fein nähen und bügeln kann und Zimmer aufzuräumen versteht. Näheres in der Exped. 8029

Eine Person gefetzten Alters, welche mehrere Zeugnisse über siebenjährige Dienste besitzt, wünscht eine Stelle bei einer Herrschaft als Haushälterin oder in einem Hotel als Weißzeug-Haushälterin, sowie mehrere perfecte Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen, welche gute Zeugnisse besitzen, wünschen passende Stellen. Näheres bei F. Wintermeyer, Ellenbogengasse 10. 8013

Eine gebildete Engländerin wünscht sich als Gouvernante oder Gesellschafterin in einer Familie zu placiren. Einer russischen würde sie den Vorzug geben. Näheres in der Exped. d. Bl. 7988

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit, waschen und bügeln kann, wird gesucht. Näh. Exped. 7990

Dienst-Antrag.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, 17 Jahre alt. von auswärts, das in allen häuslichen Arbeiten sehr erfahren ist, sucht bis 1. oder 15. Juni eine passende Stelle. Dasselbe würde auch nicht abgeneigt sein, mit einer hier fremden Herrschaft auf Reisen zu gehen. Reflectirende wollen ihre Adressen gefälligst dem Herrn Regierungs-Registrator Meichinger in Hanau a. Main, Vorstadt Nr. 5, einschicken.

Ein Mädchen vom Lande, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle auf gleich. Näh. Nerostraße 5. 7999

Gesucht wird ein Mädchen, das gut kochen und waschen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, zum 1. Juni Burgstraße 6, 1 St. h. 8011

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, findet zum 1. Juni einen Dienst. Näheres Nerothal 1, (Ruhleben.) 7176

Ein Dienstmädchen gesucht Wellritzstraße 25, Parterre. 8006

Ein braves Mädchen vom Lande, gut empfohlen, sucht Stelle. Näheres Kirchgasse 6, 2 Stiegen, rechts. 8000

Ein Mädchen, das im Kochen nicht ganz unerfahren ist und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird sofort gesucht Taunusstraße 57, 3. Stock. 8001

Ein einfaches Mädchen wird gesucht Schwalbacherstr. 39 (Thoreingang). 8016

Ein zu aller Arbeit williges Mädchen sucht Dienst. Näheres Geisbergstraße 7, ebener Erde. 8015

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. N. Helenenstr. 19, Hinterh. 8018

Ein gut empfohlenes Mädchen, das perfect französisch spricht und bügeln und nähen kann, sucht eine Stelle. Näheres Exped. 8020

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei Franz Schramm, Vacciner, Schwalbacherstraße 43. 7728

Ein Bediente,

der mehrere Jahre in einem guten Hause conditionirt hat, wird gesucht. Näh. in der Exped. 7952

Ein solider junger Bursche wird als Hausknecht in ein Hotel gesucht. Näh. in der Expedition. 7862

Für ein hiesiges Weißwaaren- und Nouveautés-Geschäft wird ein junger Mann als Lehrling gesucht. Näheres Exped. 7139

Ein vertrauter Mann, Deconom, zu aller Arbeit willig, sucht Beschäftigung. Näheres kleine Schwalbacherstraße 1. 8007

Ein im Baufach und im Expeditionswesen erfahrener junger Mann, welcher auch mit der Feder bewandert ist und lange Zeit im Eisenbahndienste und auf einem bedeutenden Hüttenwerke thätig war, sucht irgend einer Art ein Engagement. Die besten Zeugnisse sind vorhanden. Näheres in der Expedition d. Bl. 8024

1300 und 1000 fl. werden gegen gerichtliche doppelte Sicherheit zu cediren gesucht. Näheres zu erfahren in der Expedition d. Bl. 7757

Ein Kapital von 6—7000 fl. wird gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auf erste Hypothek gesucht. Näh. Exped. 7729

Logis-Gesuche.

Auf den 1. Juli d. J. suche ich zwei möblirte, große Zimmer in gesunder Lage jährweise zu miethen. Offerten mit genauester Preisangabe erbitte ich franco per Stadtpost. W. Wülfinghoff. 8032

Adolphstraße 1, Bel-Etage, bei Herrn Dr. Schulz ist ein elegant möblirter Salon nebst Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten. 7581

Adolphstraße 7 Bel-Etage ist eine elegante Herrschaftswohnung nebst Zubehör zu vermieten. 7897

Dorheimerstraße ist ein möblirtes Zimmer Parterre zu verm. N. E. 7701

Emserstraße 6 Parterre ist ein möblirtes Zimmer und ein kleines Zimmer im Seitenbau zu vermieten. 7970

Kapellenstraße 6 sind gut möblirte Zimmer zu vermieten. 7036

Marktplatz 3 im Seitenbau ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 7730

Michelsberg 1 ist ein schönes Logis im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Karl Hasler. 7986

Moritzstraße 9 2 Treppen hoch ist ein schön möblirtes Zimmer vornheraus an einen Herrn zu vermieten. 7869

Neugasse 11 bei Frau Liebel Wittwe ist ein schön möblirtes, großes Zimmer zu vermieten. 7414

Nicolasstraße ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet (Parterre) zu vermieten. Näheres Exped. 8012

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße sind möblirte Wohnungen im Ganzen und getheilt zu vermieten. N. Bahnhofstraße 1, Parterre. 6148

Röbderallee 26 Parterre sind möblirte Zimmer zu vermieten. 7021

Sonnenbergerstraße 20

ist eine elegant möblirte Wohnung zu vermieten. 4804

Steingasse 22 ist ein freundliches Zimmer möblirt zu vermieten. 7908

Taunusstraße 12 sind mehrere einfache möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 8014

Taunusstraße 29 Parterre sind 2 elegant möbl. Zimmer zu verm. 6376

Al. Webergasse 5, 1 St., ist 1 Zimmer mit Cabinet möbl. zu verm. 5802

Eine freundliche Wohnung,

bestehend aus 4 geräumigen Zimmern, Mansarde, Küche und allem sonstigen Zubehör, ist möblirt oder unmöblirt, auch getheilt, billig zu vermieten. Näh. Exp. 6652

Ein schönes Zimmer mit oder ohne Möbel ist zu vermieten. N. Exp. 7881

Der Laden nebst Zubehör

Kirchgasse 20

ist sofort anderweit zu vermieten. Näh. daselbst. 7827

Eine Bel-Etage, enthält 8 Zimmer mit Küche, schön möblirt, ist zu vermieten. Näh. Exped. 8022

In Mosbach in dem neuen Privathause, eine Stiege hoch, dem Stationsgebäude gegenüber, sind möblirte Zimmer zu vermieten. 7830

Heidenberg 23 ist ein Pferdestall zu vermieten. 6023

(F. 11708)

Zurück und Bericht unter Verantwortlichkeit des Verlegers

Die Rache des Spaniers.

(Fortsetzung aus Nr. 113.)

Ich brauche nicht zu sagen, daß ich darauf keine Antwort zu geben hatte. Bei meiner Ankunft auf der Station erfuhr ich, daß Oswald nach allen Seiten hin Boten ausgesandt, die mich suchen sollten und daß er sich selbst in die nächste Posada begeben habe. Man sagte mir überdies, die Soldaten hätten sich aus Furcht vor den Indianern, die sich zeigen sollten, in eine befestigte Station in der Nähe zurückgezogen, statt die Ebene zu durchstreifen.

Der alte Mann der mir diese Nachrichten mittheilte, beschäftigte sich eben damit, seine Frauen und Kinder zu entfernen, um sie vor den Wilden zu sichern. Ich nahm ein frisches Pferd und brach auf, um meinen Freund aufzusuchen.

Die Posada, die ich ohne Hinderniß erreichte, wurde durch einen Graben und eine Mauer mit scharfen Spizen vertheidigt. Bewaffnete gingen hin und her; einige brachten ihren Pferden, die an Pfählen angebunden standen, Gras, Andere untersuchten ihre langen spanischen Carabiner. Hier und da hatten sich kleine Gruppen gebildet; auf allen Gesichtern sprach sich Aengstlichkeit aus und wenn ich an ihnen vorbeiging, hörte ich stets die Worte: „Los Indios! los Indios!“ Nachdem ich das Wenige erzählt hatte, was ich wußte, erfuhr ich, daß, alle Reiter, die um die Posada versammelt waren, von Don Josa zusammen gebracht seien, um seine Tochter zu suchen, die bei den Gauchos gefangen gehalten wurde, und daß sie sich hier gesammelt hätten, weil man sagte, die Indianer näherten sich.

Nicht ohne heftige Bewegung schritt ich dem Zimmer zu, welches der unglückliche Vater und mein Freund bewohnten. Ich war fest entschlossen, ihnen sofort Alles das mitzutheilen, was ich zufällig über die schreckliche Lage der Donna Luisa erfahren, kaum aber hatte ich die Schwelle der Thüre überschritten, als mir die Gefahr einer so plötzlichen Entdeckung klar vor die Augen trat. Oswald, den ich am Abend vorher muthlos und niedergeschlagen verlassen hatte, ging in dem Zimmer wandelnd auf und ab, mit bleichen zitternden Lippen und gesticulirte wie ein Wahnsinniger. Der Sennor Eschiverra saß in einer Ecke und unterbrach sein Schluchzen nur, um mit herzerreißender Stimme zu flüstern: „Meine Tochter! Mein Kind!“ Er hatte beide Hände über das Gesicht gebreitet und zwischen seinen Fingern strömten seine Thränen herab.

Die Thränen eines alten Mannes haben etwas so Rührendes, daß auch meine Augen bei dem Anblicke des alten Mannes feucht wurden. Oswald richtete den Kopf empor und seufzte tief als er mich erblickte, dann kam er zu mir und drückte mir die Hand. Ich sah, daß sein Kummer seinen Verstand wirklich zerrüttet hatte und beschloß, einen Versuch mit dem Eindrucke zu machen, den die Nachricht wohl auf ihn machen würde, die ich ihm mitzutheilen hatte. Ich erzählte demnach mit wenigen Worten mein Abenteuer in der Wohnung des Gauchos und drang dann darauf, sofort von der Posada aufzubrechen.

Ich vermag es nicht, die Hoffnung, die Besorgniß, die Freude und den Jörn zu schildern, die abwechselnd den alten Don Josa ergriffen; aber er war der Mann nicht, sich lange diesen Gefühlen zu überlassen. Nachdem er ein kurzes Gebet an seinen Schutzheiligen gerichtet hatte, ging er hinaus, um den Soldaten zu befehlen, sich sogleich zum Aufbruche bereit zu machen. Auf Oswald hatte meine Erzählung leider den heilsamen Eindruck nicht gemacht, den ich erwartete. Er hörte mich allerdings sehr aufmerksam an und freute sich selbst zu erfahren, wo seine Braut sei, aber er äußerte weder Ueberraschung noch Dank.

„Du verstehst mich doch“, wiederholte ich langsam und stark betont, „Donna Luisa lebt noch und Du wirst sie vor morgen früh wiedersehen.“

„Ich weiß es, daß sie noch lebt. Kann denn ein himmlisches Wesen sterben? Fort, fort, um sie zu suchen!“

(Fortf. f.)